

Ausgabe 5 · 2021 · H 8764 E

# neuer START

Offizielles Magazin des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen



Die strahlende Sportlerin des Jahres 2021: Angelina Salli

Förderer des Behindertensports in Niedersachsen



# GRENZENLOS MIT DEM FIESTA.

ST-LINE | 1.0 L ECOBOOST | 100 PS | BENZINER | GANZJAHRESREIFEN





**AB MTL. 259€ IM NEUWAGEN-ABO**

// 12 Monate Vertragslaufzeit // inkl. 20.000 km Freilaufleistung

// inkl. KFZ-Versicherung & -Steuer // inkl. Überführungskosten & Zulassungskosten

// keine Anzahlung & keine Schlussrate // 24 h Schadenaufnahme

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. 20.000 - 30.000 km Freilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 15.09.2021.

MeinAutoAbo | 0234 95128-40 | [www.meinautoabo.de](http://www.meinautoabo.de) |  

**Mein Auto Abo**  
powered by Athletic Sport Sponsoring

Partner des:





Liebe Leser\*innen,

in dieser sehr umfangreichen Ausgabe des „Neuer Start“ gibt es nach langen Monaten der Negativmeldungen endlich wieder Positives zu berichten, was wir im Innenteil ausführlich tun:

Die Aktivitäten sind in den meisten unserer Vereine zu neuem Leben erwacht. Nicht zuletzt auch der Rehabilitationssport und das Funktionstraining. Der Impffortschritt macht vieles – wenn auch unter Auflagen – wieder praktikabel. Übungsleiter\*innen sind vielfach schon Mangelware.

Nach zweimaligem coronabedingtem Verschieben konnten wir am 9. September im Rahmen unserer 21. Gala zur Wahl „Behindertensportler\*in des Jahres“ Angelina Salli als Siegerin proklamieren.

Zwei Niedersachsen kehrten stolz und glücklich mit paralympischen Medaillen aus Tokio zurück: Para Radsportler Viko Merklein (Silber) und Para Tischtennispieler Björn Schnake (Bronze). Der BSN gratuliert ganz herzlich!

Für viele Schüler\*innen sind sie das Highlight des Schuljahres: die SPORTIVATIONSTAGE des BSN. Nach mehrfachem Verschieben und einer endgültigen Absage in 2020 konnten unsere ganz besonderen Sportfeste – wenn auch in verkleinerter Form – in den letzten Wochen nun endlich wieder stattfinden.

Und zum Schluss doch noch eine traurige Nachricht: Im gesegneten Alter von 94 Jahren ist unser Ehrenmitglied Herbert Kuhnt verstorben. Sie finden in dieser Ausgabe eine Würdigung dieser außergewöhnlichen Persönlichkeit, um die wir trauern.

Mit herbstlich-sportlichen Grüßen

Ihr

Karl Finke (Präsident)

## Inhalt

### Aus dem Leistungssport

Tokyo 2020 4

Sportcamp Hannover 12

Gala „Behindertensportler\*in des Jahres 2021“ 13

**Sportivationstag** 17

### BSN-Info

BSN an Modellprojekt beteiligt 21

Herbert Kuhnt - Ein Nachruf 22

Der Ball rollt nach 18 Monaten wieder 23

Heiner-Rust-Stiftung unterstützt TKH 24

Heiner-Rust-Stiftung unterstützt Inklusionsregeln 24

### Aus den Vereinen

Deutsche Meisterschaften Bosseln in Thüringen 25

SV Wacker Osterwald 27

Neue Angebote beim FfR Frielingen 27

BSG Langenhagen 27

## Impressum

Herausgeber:  
Behinderten-Sportverband  
Niedersachsen e. V.



Neuer Start Verlag GmbH, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover,  
Tel.: 0511/1268-5111, Fax: 0511/1268-4-5111, e-mail: info@neuerstart.de  
Homepage: www.neuerstart.de, Geschäftsführer: Gerhard Müller

Redaktion: Hannes Hellmann, BSN-Geschäftsstelle, Mail: hellmann@bsn-ev.de

Anzeigen: Udo Schulz, Stolze Str. 37, 30171 Hannover  
Tel.: 0511-30062140, e-mail: anzeigen.schulz@web.de

Layout & Druck: www.diaprint.de

Neuer Start erscheint sechsmal jährlich im Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember bei Neuer Start Verlag GmbH, Anschrift siehe Herausgeber. Er wird über die Mitgliedsvereine des Behinderten-Sportverbandes Niedersachsen e. V. den Mitgliedern zugestellt.

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats.

## BSN-Leistungssportförderung

*Mit System zum Erfolg*

Bei den diesjährigen Paralympischen Sommerspielen sind so viele Kadersportler\*innen aus Niedersachsen an den Start gegangen wie nie zuvor. Ein Zufall? Mitnichten, wie ein Blick zurück zeigt.

„Der BSN unterscheidet sich von anderen Landesfachverbänden des LSB dahingehend, dass in seinen Mitgliedsvereinen fast 40 verschiedene Sportarten für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen angeboten werden. Das Repertoire reicht von Mannschafts-, Individual-, Rückschlag- oder Zweikampfsportarten bis zu Sommer- bzw. Wintersportarten. Des Weiteren sind paralympische und nicht-paralympische Sportarten vertreten sowie solche, in denen einzelne Startklassen oder Disziplinen paralympisch sind und andere wiederum nicht. Wir haben in den letzten Jahren unsere Strukturen verändert, uns personell professioneller aufgestellt und neue Projekte angeschoben. Jetzt können wir erste Früchte unserer Arbeit ernten.“, freuen sich BSN-Vizepräsident Herbert Michels und Anders Spielmeyer, Ressortleiter Leistungssport im BSN..

### *Sportartenförderung*

Mit seinen finanziellen und personellen Rahmenbedingungen ist es dem BSN nicht möglich, allumfassende leistungssportliche Strukturen vorzuhalten. Daher hat er sich vor rund zehn Jahren dazu entschieden, im Leistungssport ausschließlich paralympische Sportarten – mit besonderem Augenmerk auf den sogenannten Schwerpunkt- und Perspektivsportarten – zu fördern. Schwerpunkt- und Perspektivsportarten erhalten ein Budget z. B. zur Durchführung von Leistungslehrgängen, Trainingslagern oder Stützpunkttraining – die sogenannte Sportartenförderung. 75 Prozent der Nominierten für die diesjährigen Paralympics betreiben eine Schwerpunktsportart.

### *Individualförderung – Team BEB*

Bereits seit 2004 gibt es die Individualförderung in Form eines Spitzensportteams – Team BEB. In den Kategorien „Nachwuchsförderung, Anschlussförderung und Spitzenförderung“ werden die besten Para Sportler\*innen gefördert. Einen ausführlichen Bericht zum Team BEB gab es in der letzten Ausgabe des „Neuer Start“.

Derzeit sind 21 Sportler\*innen Mitglied im Team BEB, davon allein elf der zwölf Tokio-Teilnehmer\*innen.

### *Vereinsförderung – Partnervereine des Leistungssports*

Nach den Paralympics in London im Jahr 2012 hat sich der Fachausschuss Leistungssport mit dem Aufbau einer Vereinsförderung beschäftigt. So wurde das Projekt „Partnervereine des Leistungssports“ (PVL) entwickelt. Zielstellung: die Anzahl der niedersächsischen Teilnehmer\*innen an den Paralympischen Spielen erhöhen. Dank der Förderung durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und den Sparkassenverband Niedersachsen werden anerkannte PVL seit 2016 gefördert. Die Grundlage dafür bildet die engagierte Arbeit der PVL. Um das Ziel zu erreichen, müssen insbesondere die Rekrutierung neuer und die Förderung bereits aktiver Para Leistungssportler\*innen durch die PVL sichergestellt werden. Bei der Umsetzung dieser Aufgaben werden die PVL vom BSN finanziell gefördert und individuell beraten. 75 % der Tokio-Starter\*innen sind Mitglied in einem BSN-anerkannten Partnerverein des Leistungssports.

### *Projektförderung – GOLD in Tokio*

Besondere Leistungen erfordern besondere Maßnahmen. Um potenzielle niedersächsische Paralympics-Teilnehmer\*innen auf ihrem Weg nach Tokio speziell und individuell zu unterstützen, hat der BSN nach den Paralympics 2016 auch für die diesjährigen Sommerspiele eine Projektförderung aufgelegt. Die Unterstützung bezog sich dabei i. d. R. auf spezielle Maßnahmen zur optimalen und individuellen Vorbereitung und auf Sportausrüstung bzw. Sportmaterialien. Eine enge Abstimmung mit den zuständigen Spitzenverbänden ist erfolgt. Das Projekt konnte nur dank der zusätzlichen Unterstützung durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung umgesetzt werden. Neun Paralympics-Teilnehmer\*innen profitierten von der Projektförderung „GOLD in Tokio“.

### *Trainer\*innenqualifizierung*

Die zielgerichtete, langfristige und effektive Leistungsentwicklung talentierter Sportler\*innen hängt stark von der Qualifikation der betreuenden Trainer\*innen ab. Das Angebot an Trainer\*innen-



Vico Merklein (li.) und Björn Schnake (re.) zu Gast bei der BSN-Gala,  
Foto: Volker Minus

Qualifizierungen im Leistungssport für Menschen mit Behinderung ist nach wie vor gering. In Kooperation mit den Landesfachverbänden versucht der BSN, Trainer\*innen durch spezifische Module innerhalb der Aus- und Fortbildungen zu qualifizieren.

#### *Zusammenarbeit mit Partnern*

Doch nur aus eigener Kraft wäre eine solche Entwicklung auch nicht möglich. Der BSN arbeitet eng mit Partnern innerhalb und außerhalb des organisierten Sports zusammen. An erster Stelle sind dabei der LSB und der DBS zu nennen, die neben struktureller Hilfe auch finanzielle Mittel (aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen bzw. des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat) zur Umsetzung des Leistungssports und zur Finanzierung des Leistungssport-Personals bereitstellen. Weitere wichtige Partner sind neben kooperierenden Spitzenverbänden auch der Olympiastützpunkt Niedersachsen, die Landesfachverbände (insbesondere in den Schwerpunkt-/Perspektivsportarten), das Lotto-Sportinternat im Verbundsystem Eliteschule des Sports mit der KGS Hemmingen und der Humboldtschule Hannover, dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, dem Niedersächsischen Kultusministerium sowie Interessenverbänden. Diese Auflistung zeigt, dass für ein erfolgreiches Gelingen das gute Zusammenspiel aller Beteiligten erforderlich ist. Dann kommt man mit System zum Erfolg.

## Zwei Medaillen bei den Paralympics

*Merklein und Schnake kommen mit Medaillen aus Tokio zurück*

Vom 24. August bis 5. September saßen wir gespannt vor dem Fernseher oder Livestream (erstmalig gab es fast 70 Stunden Sendezeit bei ARD und ZDF während der Paralympics!), haben Daumen gedrückt und mitgefiebert. Während in der letzten Ausgabe die zwölf Kadersportler\*innen des BSN vorgestellt wurden, die sich über eine Paralympics-Teilnahme in Tokio freuen konnten, liegt die Abschlusszeremonie der paralympischen Spiele am 5. September nun bereits einige Wochen zurück.

Alle niedersächsischen Athlet\*innen, Trainer und Betreuer sind gesund aus Tokio zurückgekehrt, und auch die Medaillen wurden sicher nach Deutschland gebracht. Para Radsportler Vico Merklein (GC Nendorf) holte sich im Zeitfahren die Silbermedaille, Para Tischtennisspieler Björn Schnake (TSV Thiede 1900/Team BEB) gewann mit Partner Thomas Rau im Team die Bronzemedaille. Der BSN gratuliert ganz herzlich!

Die Medaillengewinner Vico Merklein (links) und Björn Schnake (rechts) waren bei der BSN-Gala zur Wahl „Behindertensportler\*in des Jahres“ im GOP Varieté-Theater zu Gast und haben u. a. Anders Spielmeier (Mitte), Ressortleiter Leistungssport des BSN, stolz die Medaillen präsentiert.

Mit im Gepäck haben die Sportler\*innen und Trainer zudem Eindrücke und Erfahrungen, die sie während ihrer Zeit in Tokio sammeln konnten. Auf den folgenden Seiten werden wir über die Sportarten mit niedersächsischer Beteiligung bei den Paralympics berichten. Auch einige Athlet\*innen und Trainer aus Niedersachsen werden zu Wort kommen.

Die nächsten Paralympischen Spiele finden bereits im kommenden Jahr statt. Peking wird vom 4. bis 13. März 2022 Gastgeberstadt der Winterspiele sein. Die nächsten Paralympischen Sommerspiele finden in drei Jahren in Paris statt (28. August bis 8. September 2024).



Jan-Niklas Pott, Foto: Mika Volkmann/DBS



Thomas Wandschneider, Foto: Mika Volkmann/DBS

## Para Badminton

*Ein hartes Turnier für die Niedersachsen*

Erstmals gehörte Para Badminton zum paralympischen Programm, und so war es auch für die drei niedersächsischen Sportler Young-Chin Peter Mi, Jan-Niklas Pott und Thomas Wandschneider (alle VfL Grasdorf/Team BEB) sowie Jens Janisch, jetziger Bundesstützpunkttrainer und Co-Trainer in Tokio, die erste Teilnahme an den Paralympischen Spielen.

Jan-Niklas Pott trat im Einzel und mit Partnerin Katrin Seibert im Mixed an. In beiden Vorrundenspielen unterlagen Pott und Seibert ihren Gegner\*innen aus Indonesien und Japan jeweils mit 0 : 2 und schieden in der Vorrunde aus dem paralympischen Turnier aus. Im Einzel musste sich Jan-Niklas Pott gegen den Inder Suhas Yathiraj (0 : 2) sowie den Weltmeister aus Frankreich Lucas Mazur (0 : 2) geschlagen geben. Im Einzel-Duell gegen die Konkurrenz aus Indonesien konnte sich Pott durchsetzen. Trotz des 2 : 0-Sieges gegen Susanto Hary erreichte Jan-Niklas Pott dennoch nicht das Halbfinale.

In der WH1-Klasse spielten Young-Chin Peter Mi und Thomas Wandschneider im Doppel und im Einzel. Mi verlor die Einzel-Spiele gegen Hiroshi Murayama aus Japan (0 : 2) sowie den Südkoreaner Sam Seop Lee (0 : 2) und schied aus der Vorrunde aus. Gleiches passierte den Niedersachsen Young-Chin Peter Mi und Thomas Wandschneider im Doppel. Das Auftaktspiel gegen Weltmeister China ging erwartbar mit 0 : 2 verloren. Das zweite Doppel-Spiel von Mi und Wandschneider entschieden die Konkurrenten aus Japan (0 : 2) für sich.

Thomas Wandschneider verlor sein Einzel-Spiel gegen den Thailänder und Vize-Weltmeister Jakarin Homhual mit 1 : 2. Gegen den Südkoreaner Dong Seop Lee zeigte Wandschneider ein starkes Spiel. Er gewann den ersten Satz (21 : 17), musste aber die Folgesätze mit 19 : 21 und 17 : 21 abgeben. Bei einem Sieg wäre er ins Halbfinale eingezogen. Aufgrund des kurzen Turniermodus' blieb allerdings nur das Gruppen-Aus als Endergebnis.

*Thomas Wandschneider (VfL Grasdorf/Team BEB):*

„Die Teilnahme an den Paralympics war für mich eine außergewöhnliche Erfahrung. So viele Menschen mit Behinderung leben während dieser Zeit in einem Dorf zusammen. Alle versuchen das Leben zu

meistern und Erfolg zu haben. Das mitzuerleben – trotz diverser Einschränkungen durch die Corona-Pandemie – war eine großartige Erfahrung. In meinem letzten Einzel-Spiel gegen die Nummer Eins aus Korea habe ich gezeigt, dass ich ganz oben mitspielen kann. Das Match habe ich mit 21 : 17, 19 : 21 und 17 : 21 nur knapp verloren. Dadurch habe ich das Halbfinale verfehlt. Mit ein bisschen mehr Glück im zweiten Satz wäre ich der Medaillenchance nähergekommen.

Bei den Paralympics in Paris 2024 möchte ich letztmalig für Deutschland starten und versuchen, die erste paralympische Badmintonmedaille zu holen. Es wäre zu schade um all die geleisteten Dinge, kurz vor dem Ziel aufzuhören.“

*Jens Janisch (Para Badminton-Bundesstützpunkttrainer in Hannover und Co-Trainer in Tokio):*

„Tokio war eine unglaubliche Erfahrung. Es waren die ersten Paralympischen Spiele für die Sportart Para Badminton, und man hätte sich keinen besseren Gastgeber wünschen können. Die Japaner haben einen super Job gemacht und mit sehr guter Organisation gegläntzt. Überall hat man eine unglaubliche Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gespürt.

Gleich sechs Nationalspieler\*innen haben sich für Tokio qualifiziert. Drei kamen aus Niedersachsen. Das war eine tolle Leistung, und alle Spieler\*innen können darauf stolz sein.

Die Paralympischen Spiele haben auf jeden Fall Lust auf mehr gemacht. Beim nächsten Mal (28. August bis 8. September 2024 in Paris, Anm. d. Red.) wollen wir länger dabeibleiben und bis zum Ende um Medaillen mitspielen.“



Young-Chin Peter Mi, Foto: Mika Volkmann/DBS



Vico Merklein, Foto: Oliver Kremer/DBS



Bernd Jeffré, Foto: Oliver Kremer/DBS

## Para Radsport

Vico Merklein holt Silber

Para Radsportler Vico Merklein (GC Nendorf) hat am siebten Wettkampftag der Paralympischen Spiele für die erste Medaille aus niedersächsischer Sicht gesorgt. Auf dem japanischen Motorsportring – dem „Fuji International Speedway“ – musste Merklein im Zeitfahren der Startklasse H3 lediglich dem Österreicher Walter Ablinger den Vortritt lassen. Für Merklein war es die vierte Paralympics-Medaille nach Gold im Straßenrennen 2016, Silber im Straßenrennen 2012 und Bronze im Zeitfahren 2016.

Vereinskamerad Bernd Jeffré (GC Nendorf/Team BEB) fuhr in seiner Startklasse H4 im Zeitfahren auf Rang acht.

Beim Straßenrennen lief es für die niedersächsischen Para Radsportler allerdings nicht rund. Bernd Jeffré schied im Straßenrennen der H4-Klasse mit einem technischen Defekt aus. Vico Merklein musste – in der Spitzengruppe liegend – ebenfalls das Rennen mit einem Defekt beenden.

Im Mixed-Team Relay mit Annika Zeyen verpassten die Niedersachsen Merklein und Jeffré die Bronzemedaille um 44 Sekunden. Insbesondere an den langen Streckenanstiegen zogen die Kniebiker, die bei Anstiegen im Vorteil sind, immer wieder davon. Auf der Strecke des „Fuji International Speedway“ mussten die Deutschen im Dauerregen den Mannschaften aus Italien, Frankreich und den USA den Vortritt lassen.

Vico Merklein (GC Nendorf):

„Mit einer Teilnahme an der Eröffnungsfeier bin ich in die Paralympics gestartet. Das war ein sehr emotionaler Moment.

Und dann SILBER im Zeitfahren – darüber bin ich nach wie vor unfassbar glücklich!

DNF (Did not finish, Anm. d. Red.) aufgrund eines technischen Defektes bei den wichtigsten Wettkämpfen eines Athleten. Ich werde noch ein wenig Abstand benötigen, um das zu verarbeiten. Das Ergebnis soll aber nicht über dem riesigen Erfolg im Zeitfahren stehen – und wird es mit noch mehr Abstand auch nicht.

Zum Abschluss der Paralympics haben wir im Team Relay den vierten Platz belegt. Die undankbarste Platzierung im Sport. Wir haben

aber alles gegeben und sind als starkes Team aufgetreten. Auch das wird bleiben!“

Bernd Jeffré (GC Nendorf/Team BEB):

„Die Organisation vor Ort war super. Die Volunteers und Hotelangestellten waren sehr freundlich und hilfsbereit. Durch die strengen Coronaregeln konnten wir nur das Hotel und die Rennstrecke sehen, aber die Atmosphäre unter den gesamten Athleten war gut. Ich habe mich gefreut, viele wiederzusehen.

Die Rennstrecke war sehr anspruchsvoll. Das Highlight der Mannschaft fiel leider wortwörtlich ins Wasser. Am Ende waren wir enttäuscht, nur den vierten Platz erkämpft zu haben.

Ich bin froh, dass wir alle wieder gesund nach Hause gekommen sind. Nach den Paralympics ist vor den Paralympics 2024!“

Offset + Digitaldruck

**diaprint.**

Flyer | Broschüren  
Briefbogen | Folder  
Mappen | Visitenkarten  
Mailings | Plakate  
Blocks und vieles mehr.

diaprint KG  
Planetenring 7  
30952 Ronnenberg-Empelde  
Telefon 0511 43889-0  
Telefax 0511 43889-89

Gut gedruckt seit 1975.

www.diaprint.de



Elke Seeliger, Foto: Joachim Sielski/DBS



Tim Focken, Foto: Joachim Sielski/DBS

## Para Sportschießen

*Persönliche Bestleistung für Tim Focken*

Para Sportschütze Tim Focken (SV Etzhorn/Team BEB) schoss über 50 Meter liegend mit dem Gewehr 619 Ringe und belegte damit Rang vierzehn. Um sich für das Finale zu qualifizieren, hätte er 622,7 Ringe schießen müssen. Auch wenn Focken das Finale nicht erreichte, waren die 619 Ringe für ihn eine persönliche Bestleistung.

Im Dreistellungskampf mit dem Kleinkalibergewehr schoss die Para Sportschützin Elke Seeliger (SV Etzhorn/Team BEB) 1.145 Ringe. Mit dem Ergebnis wurde sie Zehnte und verpasste das Finale um zwei Ringe. Für eine Finalteilnahme hätte sie unter die ersten Acht kommen müssen. „Mein Wettkampf war im Knien und Liegen gut. Im Stehendschießen sind mir dann leider ein paar Patzer passiert. Aber unterm Strich bin ich zufrieden“, schätzt Elke Seeliger ihr Ergebnis ein. Im Kleinkaliber-Liegenschießen belegte die Para Sportschützin mit 603,1 Ringen Rang 45 in der Qualifikation. Für eine Finalteilnahme hätte sie Rang acht belegen müssen, 617,4 Ringe wären nötig gewesen.

*Tim Focken (SV Etzhorn/Team BEB):*

„Aus einer Reise wurde ein Abenteuer. Bei den Paralympics starten zu dürfen, war für mich die größte Ehre überhaupt!

Bei der Landung überrannte ein Gänsehautschauer meinen Rücken. Überall waren „Tokio 2020“-Plakate klar zu erkennen, und ich durfte dabei sein. Eine positive Stimmung baute sich auf, und mit dem Betreten des paralympischen Dorfes spürte man den Spirit, von dem schon so viele berichteten. Der Geist war innerlich erwacht. Nach einer kurzen Erkundung der Gegebenheiten, der Schlafräume und der einzelnen Abteilungen wie Pressebüro, Arzt, Physiotherapie krönten wir den ersten Tag mit einer autonomen Busfahrt. Diese Runde gehörte dann zum täglichen Pflichtprogramm. Die Herzlichkeit der Japaner schenkte Kraft, sie waren allgegenwärtig zu jeder Uhrzeit an jedem Ort! Die Japaner machten die Corona-Eingrenzungen unsichtbar oder erträglicher. Achtsam, hilfsbereit und sehr zuvorkommend begleiteten sie uns durch den Tag, immer mit dem Begrüßungssatz „Konnichiwa - Guten Tag“ durfte man sich im Schnitt alle 20 Meter

mit ihnen austauschen. Auch auf den Wettkampfstätten waren die Volunteers an jeder Ecke, an jeder Tür und unterstützen, wo sie nur konnten. Unsere Wettkampfstätte war eine Top Anlage mit einer super Organisation.

Die Zeit verging schnell, der Flash der Spiele hält bis heute an. Eine Erfahrung, für die es sich lohnt zu kämpfen. Meine Erwartungen wurden weit übertroffen. Ich konnte meine Bestleistung abrufen. Auch wenn es nicht zum Einzug ins Finale gereicht hat, war es eine gute Leistung. Andere waren allerdings besser. Ich habe ein neues Ziel erfasst: Ich werde Paris 2024 klar ins Visier nehmen und weiterkämpfen. Zufrieden und zuversichtlich blicke ich in die Zukunft. Auch wenn das Feuer in Tokio erloschen ist, hat es in mir erst richtig angefangen zu brennen. Danke Tokio 2021!“



### C-Brace®

Gehen trotz Lähmung

Erfahren Sie mehr zum Thema auf unserer Webseite oder vereinbaren Sie direkt mit uns einen Termin, um das C-Brace® Beinorthesensystem von Ottobock kostenlos zu testen.



Orthopädietechnik im Annastift  
Anna-von-Borries-Str. 2 |  
30625 Hannover

**JOHN + BAMBERG**  
Gesundheit. Mobilität. Lebensqualität.





Björn Schnake, Foto: Mika Volkmann/DBS



Kapitän Jan Haller, Foto: Steffie Wunderl/DBS

## Para Tischtennis

Bronzemedaille für Björn Schnake

Im Auftaktspiel der Einzel-Qualifikation gegen den Spanier Jordi Morales musste sich der Para Tischtennispieler Björn Schnake (TSV Thiede 1900/Team BEB) mit 3 : 1 geschlagen geben. Die folgenden zwei Spiele gegen Jose Vargas (Kolumbien, 3 : 2) und Paulo Sergio Salmin Filho (Brasilien, 3 : 0) konnte Schnake für sich entscheiden. Mit einer Niederlage und zwei Siegen zog er ins Viertelfinale ein. Dabei musste sich der Hildesheimer dem britischen Paralympics-Sieger von 2016 William Bayley mit 0 : 3 geschlagen geben.

In den Para-Tischtennis-Teamwettbewerb starteten Björn Schnake und sein Partner Thomas Rau mit einem 2 : 1-Sieg gegen das Duo aus Thailand. Während Schnake und Rau im Doppel zunächst mit 1 : 3 verloren, konnten die Para Tischtennispieler ihre Einzel-Matches jeweils für sich entscheiden. Im Duell Rau gegen Punpoo setzte sich Schnakes Doppelpartner in einem spannenden Spiel mit 3 : 2 durch. Somit kam es zwischen Schnake und Thainiyom zum entscheidenden Spiel um den Einzug ins Halbfinale, das der Hildesheimer in drei Sätzen für sich entschied. Im Halbfinale traf das Team auf die favorisierten Chinesen, denen sich Schnake und Rau mit 2 : 0 geschlagen geben mussten. Aufgrund der bei diesen Paralympics erstmals angewandten Regel, dass kein kleines Finale gespielt wird, gab es trotz der Halbfinal-Niederlage Bronze für Björn Schnake und seinen Partner Thomas Rau.

*Björn Schnake (TSV Thiede 1900/Team BEB):*

„Ich war von der Durchführung, den Sportlern und der ganzen Veranstaltung begeistert. Es werden unglaubliche Leistungen von den Sportlern erbracht, vor denen ich mehr als Respekt habe. Das Team Deutschland war ein echtes Erlebnis, bei allen bisherigen Para-Sport-Veranstaltungen begegnete ich nur Tischtennispielern. Kontakt zu Sportlern aus anderen Sportarten zu haben, ist etwas, das ich fortführen werde. Ich habe viele neue Bekanntschaften und einige neue Freunde gewonnen. Die Bronzemedaille wird mich noch sehr lange an ein unglaubliches Erlebnis erinnern.“

## Rollstuhlbasketball Herren

Platz sieben für das Team Germany

Die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft mit den Niedersachsen Jan Haller, Tobias Hell und Jan Sadler (alle Hannover United/Team BEB) stand bereits in der Gruppenphase des paralympischen Turniers den vier bestplatzierten Teams der Weltmeisterschaft 2018 – die USA, Großbritannien, Australien und Iran – sowie dem Afrikameister Algerien gegenüber. Um das Viertelfinale zu erreichen, mussten die deutschen Herren um Bundestrainer Nicolai Zeltinger mindestens zwei der fünf Gegner hinter sich lassen. Dabei hätte das Auftaktprogramm nicht schwerer sein können. Im ersten Gruppenspiel gegen die USA, die späteren Goldmedaillengewinner, spielte die Mannschaft phasenweise groß auf und hatte den Vizeweltmeister am Rande einer Niederlage. Die Entscheidung zum Endstand von 53 : 56 aus deutscher Sicht fiel erst Sekunden vor dem Ende. Keine 24 Stunden später wartete mit dem amtierenden Weltmeister Großbritannien das nächste Schwergewicht auf die Rollstuhlbasketballer, und es blieb keine Zeit, der Niederlage gegen die USA nachzutruern. Die von Zeltinger ausgerufene Taktik ging voll und ganz auf. Deutschland schaffte die faustdicke Überraschung und gewann verdient mit 71 : 59 gegen die Briten. Nun stand Australien auf dem Programm. Mit einem Sieg hätte sich Deutschland eine kaum zu erträumende Ausgangslage verschafft, doch gegen das Team aus Down Under verschliefen die deutschen Herren den Start. Dem schnellen 0 : 10-Rückstand liefen sie das ganze Spiel über hinterher und verloren auch aufgrund einer schlechteren Trefferquote mit 53 : 64.

Die aufkommende Unsicherheit konnte im Spiel gegen Algerien trotz eines 71 : 50-Erfolges nicht abgeschüttelt werden. Im letzten Gruppenspiel traf die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft mit den Niedersachsen Jan Haller, Tobias Hell und Jan Sadler auf den Iran. Die Ausgangslage war klar. Mit einem Sieg stand man sicher im Viertelfinale, mit einer Niederlage wäre das Turnier vorzeitig beendet. Im Laufe des Spiels zogen die deutschen Herren immer wieder leicht davon, doch der Iran ließ sich nicht abschütteln. Das Spiel drohte zu kippen. Bei einem Stand von 56 : 53 und dem Ballbesitz des Irans wenige Sekunden vor dem Ende vergab der iranische Leistungsträger Sayari den Dreier-Wurf zum Ausgleich, und Deutschland atmete nach dieser



Tobias Hell, Foto Steffie Wunderl/DBS



Jan Sadler (rechts), Foto: Steffie Wunderl/DBS

knappen Niederlage durch: Viertelfinale!

Wie schon in Rio 2016 hieß der Viertelfinalgegner Spanien. Und wie 2016 lieferte Deutschland ein Spiel auf Augenhöhe, dennoch gewann (schon wieder) Spanien das Viertelfinale. Mit 68 : 71 verlor die deutsche Mannschaft denkbar knapp und verpasste das Halbfinale.

Im abschließenden Spiel um Platz sieben zeigte das Team um den niedersächsischen Kapitän Jan Haller noch einmal seinen tollen Charakter. Mit einem 68 : 56-Sieg über Kanada verabschiedete sich das Team Germany von den Paralympics in Tokio. Was bleibt, ist die Enttäuschung über die verpasste Chance auf einen Platz im paralympischen Halbfinale sowie der Stolz auf die Leistungen im Turnierverlauf. Die Weltspitze ist so nah.

*Martin Kluck (Landes- und Bundesstützpunkttrainer beim BSN und Co-Trainer in Tokio)*

*Kapitän Jan Haller (Hannover United/Team BEB):*

„Tokio war ein tolles und besonderes Erlebnis. Es waren Spiele unter schwierigen Bedingungen, da vor Ort sehr hohe Corona-Zahlen herrschten. Wir haben es als Team aber sehr gut geschafft, alles auszublenzen und uns auf den Sport zu konzentrieren. Im Viertelfinale sind wir leider gegen Spanien ausgeschieden, nachdem wir mit drei Punkten Unterschied knapp verloren hatten. Am Ende sicherten wir uns mit einem Sieg gegen Kanada immerhin Platz 7. Eines der schönsten Erlebnisse war die Busfahrt zur Eröffnungsfeier, die leider ohne Zuschauer stattfinden musste. Dafür standen ganz viele Leute mit selbstgebastelten Plakaten am Straßenrand und haben uns bejubelt und zugewunken. Das war etwas ganz Besonderes.“

*Tobias Hell (Hannover United/Team BEB):*

„Meine ersten Paralympics waren etwas Besonderes. Nicht nur wegen der Corona-Pandemie, sondern auch, weil es mein erstes Jahr in der Nationalmannschaft der Herren war. Aus diesem Grund habe ich viele neue Dinge gelernt und neue Eindrücke erfahren. Wir wurden in Tokio sehr freundlich empfangen, und so wurde uns auch das Gefühl gegeben, dass wir trotz der Pandemie zu einem der größten Sportereignisse herzlich erwünscht waren. Am schönsten war es, die unterschiedlichsten Nationen und Athleten mit Behinderungen aus aller Welt kennenzulernen. Wir haben beeindruckende Leistungen in

anderen sportlichen Disziplinen verfolgen können. Die Teilnahme an der Eröffnungsfeier ist ein weiteres Highlight, das ich nicht so schnell vergessen werde. Auch wenn wir unser Ziel nicht erreicht haben und im Viertelfinale knapp gegen Spanien ausgeschieden sind, bin ich froh und stolz als Nationalspieler, gegen die besten Spieler anderer Nationen angetreten zu sein.“

*Jan Sadler (Hannover United/Team BEB):*

„Ich bin froh, dass die Spiele endlich stattgefunden haben. Die Verschiebung war hart. Wir haben dennoch die gesamte Pandemie über sehr intensiv trainiert. Von daher war meine Nominierung eine Auszeichnung für meine Arbeit in den letzten zehn Jahren. Am Ende sprang zwar leider ein enttäuschender siebter Platz heraus, allerdings haben wir in diesem Turnier gegen die späteren Medaillengewinner aus den USA und die Mannschaft aus Großbritannien sehr gute Leistungen gezeigt. Ich freue mich, dass ich viele Minuten auf dem Feld hatte und meinen Teil zu den Erfolgen gegen Großbritannien, Iran und Kanada beitragen konnte.“



Martin Kluck (links) in seiner Funktion als Co-Trainer, Foto: Steffie Wunderl/DBS



Lena Knippelmeyer (links), Foto: Steffie Wunderl/DBS



Dennis Nohl (Mitte) schwört sein Team ein, Foto: Steffie Wunderl/DBS

## Rollstuhlbasketball Damen

*Team verpasst Bronzemedaille*

Die Paralympics sind das größte Sportereignis und das absolute Highlight für jede Rollstuhlbasketballerin. Es war mir eine große Ehre, die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen mit der niedersächsischen Spielerin Lena Knippelmeyer (RSC Osnabrück/Team BEB) während der 20 Tage in Japan durch den Wettbewerb zu führen. Mit dem errungenen 4. Platz haben wir leider das angestrebte Medaillen-Ziel verpasst. Dennoch konnten wir wider Erwarten in unserer Gruppe nach Siegen gegen Australien, Großbritannien, Kanada und Japan den Gruppensieg erringen. Während wir uns in den ersten beiden Gruppenspielen gegen Australien (77 : 58) und Großbritannien (53 : 35) souverän durchsetzten, glich das Spiel gegen Kanada (59 : 57) einem Krimi. In der Schlussphase gab es ständige Führungswechsel. 14 Sekunden vor Schluss punkteten wir. Die Kanadierinnen kamen nach ihrer Auszeit noch einmal gefährlich unter den Korb. Während die Schlußsirene ertönte, traf Puisand Lai. Ausgleich oder Sieg? Die Schiedsrichter berieten sich und entschieden, dass der Treffer nicht mehr zählte. Die Freude über den Sieg war überwältigend, da die Kanadierinnen im Vorfeld zu den großen Medaillenanwärterinnen zählten.

Im letzten Gruppenspiel gegen die Gastgeberinnen aus Japan (59 : 54) zeigten wir uns nervenstark. Wir wussten, dass die Japanerinnen uns das Leben schwer machen würden. Während des Spiels zogen sie zweistellig davon. Wir mussten auf unsere Qualität vertrauen und das Spiel geduldig zu Ende spielen. 35 Sekunden vor Schluss gingen wir erstmals in Führung. Nach der Partie waren wir sehr selbstbewusst, da wir auch ein zweites enges Spiel für uns entscheiden konnten.

Mit dem Viertelfinal-Sieg (57 : 33) gegen starke Spanierinnen haben wir eine wichtige Hürde genommen und uns durch den Halbfinal-Einzug den Kaderstatus gesichert. Dieser ist elementar für die Leistungssportentwicklung unserer Athletinnen.

Im Halbfinale mussten wir uns den Niederlanden (42 : 52) geschlagen geben. Der Ausgang der Partie ist sehr schmerzhaft. Nach all den Vorbereitungsniederlagen gelang es uns, das Spiel über einen langen Zeitraum eng zu gestalten. Fünfeinhalb Minuten vor Spielende stand es noch 39 : 39. Dann zogen die Niederländerinnen innerhalb von 73

Sekunden auf 39 : 45 davon. Es ist keine Schande, gegen den späteren Paralympics-Sieger auszuscheiden, aber wenn es so knapp ist, ist die Enttäuschung groß.

Im abschließenden Spiel um Platz 3 zeigten wir gegen stark aufspielende US-Amerikanerinnen leider das schwächste Spiel des Turniers. Mit einem 64 : 51-Sieg holten sich die USA die Bronzemedaille. Natürlich ist es enttäuschend, nach dieser guten Gruppenphase mit leeren Händen nach Hause zu fahren. Dennoch bin ich sehr zuversichtlich, dass noch nicht das gesamte Potenzial dieser Mannschaft ausgeschöpft ist. Es ist wichtig, aus diesen Niederlagen zu lernen und sich auf die nächsten großen Turniere vorzubereiten.

An dieser Stelle bedanke ich mich beim BSN für die Unterstützung und Berichterstattung vor und während der Paralympics.

*Dennis Nohl (Cheftrainer Rollstuhlbasketball Damen aus Osnabrück)*

*Lena Knippelmeyer (RSC Osnabrück/Team BEB):*

„Die Paralympics waren ein unglaubliches Erlebnis. Wir wurden in Japan sehr herzlich empfangen, und die Japaner haben es mit ihrer tollen Organisation geschafft, uns unvergessliche und auch sichere Spiele zu bescheren. Auch war der Support aus der Heimat unglaublich. Ich habe so viele liebe Nachrichten, Posts und Kommentare bekommen, die mir sehr viel bedeutet haben.

Der schönste Moment der Spiele war für mich der Sieg über Kanada. Wir haben in diesem Spiel mit einer Niederlage gerechnet. Dass wir uns gegen so starke Kanadierinnen mit einer unglaublichen Teamleistung und einer Entscheidung in der letzten Sekunde durchsetzen konnten, war das absolute Highlight. Wenn man dann im Halbfinale steht, möchte man natürlich auch eine Medaille gewinnen, aber Holland und auch die USA waren an den Tagen einfach stärker. Ich bin trotzdem sehr stolz auf uns als Team, was wir trotz der schwierigen Vorbereitung geleistet haben. Nun freue ich mich auf die Europameisterschaft im Dezember, bei der ich (hoffentlich) mit diesem Team wieder aufs Feld rollen darf.“



Strahlende Teilnehmer\*innen nach dem Para-Leichtathletik-Wettkampf



Einführung in die Sportart Para Badminton

## Sportcamp in Hannover

*Verschiedene Sportarten zum Ausprobieren*

Vom 11. bis 14. August veranstaltete die Abteilung Leistungssport des BSN in Kooperation mit dem Bundesverband Kleinwüchsige Menschen und ihre Familien (BKMF) ein Sportcamp in Hannover. 18 kleinwüchsige Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 14 Jahren reisten aus ganz Deutschland an, um verschiedene Sportarten auszuprobieren.

Bei den Para Leichtathletik-Trainingseinheiten mit der BSN-Landestrainerin Catherine Bader und Trainerassistentin Anja Raub in der Leichtathletikhalle des Sportleistungszentrums übten sich die Kids im Laufen, Werfen und Weitsprung. Gekrönt wurde das Training mit einem Para-Leichtathletik-Wettkampf, der als Abschluss des Camps im Erika-Fisch-Stadion stattfand. Für den Team-Mehrkampf, bestehend aus 30-m-Sprints, Weitsprung, Wurf sowie einem 20-m-Staffellauf, teilten sich die Kids in drei Teams ein. Bei sommerlichen Temperaturen feuerten sie sich gegenseitig an, und mit Freude wurden die Disziplinen absolviert. In der anschließenden Siegerehrung wurde das Siegerteam verkündet, und allen Teilnehmer\*innen wurden eine Urkunde sowie eine Medaille überreicht.

Des Weiteren konnten die Kinder und Jugendlichen die Sportart Para Badminton kennenlernen. Die Para-Badminton-Trainingseinheiten wurden vom Deutschen Badminton-Verband (DBV) in einem Hallendrittel der Akademie des Sports (LSB) durchgeführt. Fabian Gruss, Co-Trainer Para Badminton, und Carolin Ruth, Leistungssportreferentin Para Badminton, leiteten Übungen an, die ermöglichten, sich mit dem Schläger vertraut zu machen, und gaben Hilfestellungen bei den ersten Spielversuchen über das Netz. Anschließend gab es eine Überraschung, als Para-Badminton-Bundestrainer Christopher Skrzeba hinter dem Hallenvorhang hervorschaut. Im Hallendrittel nebenan bereitete sich gerade die Para-Badminton-Nationalmannschaft auf die Paralympischen Spiele in Tokio vor. Skrzeba lud die Kinder und Jugendlichen ein, beim Training zuzuschauen. Die Kaderathlet\*innen ließen es sich nicht nehmen und luden den unerwarteten Besuch zu einem Match ein. Zum Abschied erhielten die Kids Autogrammzettel und Federbälle.

Ein Fußball-Angebot durfte beim Sportcamp nicht fehlen. Maurizio Valgolio, BSN-Projektkoordinator Fußball, brachte Dunkelbrillen und Fußbälle mit Rasseln in das Erika-Fisch-Stadion. Nach ein paar Erklärungen standen die Kinder und Jugendlichen bereits auf dem Platz und versuchten sich im Spielen nach Gehör.

Es war ein gelungenes Camp mit vielen glücklichen Teilnehmer\*innen und Trainer\*innen. Die Organisatoren freuen sich schon jetzt auf das nächste Jahr. Denn auch in 2022 soll es wieder eine gemeinsame Veranstaltung des BSN und BKMF geben.



Fußballspielen nach Gehör

## Gala „Behindertensportler\*in des Jahres 2021“

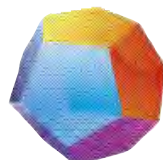
*Sechs Richtige für die Zukunft des Behindertensports*

Wer hätte das gedacht? Genau eineinhalb Jahre nach dem großen 20-jährigen Jubiläum der Wahl und der Gala „Behindertensportler\*in des Jahres“ kurz vor Ausbruch der Corona-Pandemie durfte nun endlich wieder gefeiert werden. Zwar in kleinerem Rahmen als gewohnt, aber nicht weniger glanzvoll. Das in neuem Outfit erstrahlende GOP Varieté-Theater Hannover bot einmal mehr die perfekte Kulisse für einen unbeschreiblichen Abend. Die „Wunderbar“ auf der Bühne präsentierte genau das: wunderbare Sportlerinnen und Sportler, wunderbare Moderatoren, wunderbare Gäste, wunderbare Gespräche und insgesamt eine ganz bezaubernde Atmosphäre.

Der BSN hat damit etwas geschafft, das wohl in diesen Zeiten weniger gelingt. Er hat seine beliebte Gala ohne konzeptionelle Abstriche in der 21. Auflage gefeiert. Mit Verschiebungen zwar, aber absolut gelungen. Und eigentlich war (fast) alles wie immer. Die gutgelaunten Moderatoren Dennis Bohnecke und Andreas Kuhnt, fröhliche Gespräche, faszinierende Filme zu den Kandidatinnen und Kandidaten, abgelegte Krawatten und die kulinarischen Delikatessen des GOP – es war wie ein Nachhausekommen. „Der BSN ist wieder da!“, freute sich auch Präsident Karl Finke und bedankte sich herzlich bei den Förderern, die der Wahl und der Gala auch in diesen schwierigen Zeiten treu geblieben sind.



*Die Nominierten mit Sozialministerin Daniela Behrens, Karl Finke und Oberbürgermeister Belit Onay (hinten links) und Igor Wandtke (hinten rechts)*



*Anna-Lena Hennig im Talk mit Andreas Kuhnt und Axel Weiss*



*Flora Kliem wurde von Uwe Vogt präsentiert*

## Ein emotionales Erlebnis voller Wertschätzung

Den rund 180 Gästen war eine ganz besondere Wertschätzung anzumerken. Eine unendliche Freude darüber, dass sie diesem wunderbaren Abend beiwohnen, spannende junge Sportler\*innen kennenlernen und das einzigartige Ambiente dieser immer wieder liebevoll „Familienfeier des BSN“ genannten Veranstaltung erleben durften. Ein Erlebnis war dieser Abend in jeder Hinsicht. Nicht zuletzt durch eine freudestrahlende Siegerin. Angelina Salli wurde die einzigartige Ehre zuteil, von Igor Wandtke mit einer sehr persönlichen Laudatio gewürdigt zu werden. Es war zwar nicht das erste Mal in der Geschichte der Gala, dass ein Sportehrengast die Ehrung vornahm,

der aus der gleichen Sportart kommt, wie die „Behindertensportlerin des Jahres“. Doch der Judo-Bronzemedailengewinner von Tokio war davon sehr berührt. „Mich persönlich freut es am meisten, dass ihr Herz für die gleiche Sportart schlägt, wie meins“, sagte er, bevor er ihren Namen verkündete. Die zusammen mit Angelina Salli für die Wahl Nominierten brachten ihrerseits unglaublich viele Emotionen auf die Bühne. Para-Badminton-Spieler Tim Haller erzählte charmant, offen und redigewandt von seinen Eindrücken, die er vor dem heimischen Fernseher vom paralympischen Badmintonturnier gesammelt hat. „Das Niveau der Spielerinnen und Spieler hat mir die Augen geöffnet und mir gezeigt, dass ich für eine eigene Teilnahme noch einen draufsetzen muss.“

*Es gab viel Applaus im Lauf des Abends*





*Hans-Werner Lange ist noch gespannt, ob Angelina die Wahl gewinnt*



*Herzliche Bühnen-Begrüßung von Lukas Schwachheimer von Gerd Oppermann*

Rollstuhlbasketballspielerin Anna-Lena Hennig zeigte sich nicht weniger ambitioniert. „Mit einem bisschen mehr Selbstvertrauen kann ich meine Träume erreichen“, sagte sie und meinte damit ebenfalls eine Teilnahme an den Paralympics. Flora Kliem brachte zwischenzeitlich mit ihrem herzlichen Lachen mitreißende Stimmung auf die GOP-Bühne. Ihre Nervosität überspielte sie gekonnt, sprach davon, dass ein Wechsel zu den „Kugelschützen“, wie sie die Sportschützen nennt, nicht in Frage kommt, und erntete nicht nur von Aucotec-Vorstandsmitglied Uwe Vogt Bewunderung für ihre Professionalität.

Auch Jered Müller und Lukas Schwachheimer erwiesen sich als absolut Bühnentauglich, obwohl beide noch nicht viel Erfahrung damit haben dürften, sich vor so vielen Menschen zu präsentieren. Beide jedoch zeigten sich mit charmantem Humor und konterten schlagfertig den wieder einmal in Bestform auftretenden Andreas Kuhn. Unterm Strich hinterließen die sechs besonderen Hauptpersonen dieses Abends bei allen Anwesenden den Eindruck, „sechs Richtige für die Zukunft des Behindertensports“ zu sein, wie nicht nur Kuhn und Karl Finke unisono konstatierten.



*Freuen sich mit Angelina: Ehrengast und Laudator Igor Wandtke, Präsident Karl Finke und Sozialministerin Daniela Behrens*



*Jubel im Konfettiregen*



*Jered Müller wurde von Thorsten Bayer präsentiert*



*Tim-Haller und Hannah Strobel im Interview*

## GOP-Showpunkte begeistern

Der glanzvolle Rahmen, den das GOP bot, zauberte jedem einzelnen der Gäste ein Lächeln ins Gesicht. Einen entscheidenden Teil trugen die faszinierenden Showpunkte des Variété-Theaters zu dieser Begeisterung bei. Das Duo Fabulous ließ dem Publikum mit seiner rasanten Darbietung „Ikarische Spiele“ beinahe den Atem stocken. Seifenblasenkünstler Darren Burrell nahm getreu seinem Motto das Leben nicht zu ernst und trieb seine Späße mit Seifenblasen in allen Größen. Und TJ Wheels begeisterte mit seiner frechen und verrückten Rollschuhdarbietung, während er gleichzeitig jonglierte.

Insgesamt steckte unglaublich viel Herz in diesem Abend. Die Gespräche dauerten auch nach der Proklamation noch lange an, und die Wertschätzung für die erst kurz zuvor von den Paralympics aus Tokio heimgekehrten Medaillengewinner Vico Merklein und Björn Schnake war regelrecht spürbar. Dieser Abend war alles in allem gefüllt von dem Zauber des gemeinsamen Erlebens, vom Endlich-wieder-zusammen-sein und der mehr als angemessenen Anerkennung würdiger Sportler\*innen. Einfach wunderbar!

*Heike Werner*





# SPORTIVATIONSTAG



## SPORTIVATIONSTAGE 2021

### Klein, aber fein in Gifhorn

Geplant war der Ausflug zum Sportivationstag in Salzgitter. Aber dort waren viele Absagen eingegangen, und da nun zwei Schulen aus Gifhorn als Teilnehmer übrig blieben, wurde der „kleine“ Sportivationstag einfach nach Gifhorn verlegt. Mit der Unterstützung von Astrid Blume und Ulrike Zick wurde ein feines Sportevent für die Schüler\*innen durchgeführt. Alle waren mit großem Eifer am Start, erzielten tolle persönliche Leistungen und nahmen sichtbar stolz ihre Auszeichnungen entgegen.



### Eitel Sonnenschein in Osterode

Einmal mehr war das Jahnstadion in Osterode der perfekte Austragungsort für den Sportivationstag. Günter Thiele und sein Team hatten alles bestens vorbereitet, und so konnten an den Wettkampfstationen im Sprint, Standweit-, Hoch- und Weitsprung, beim Zielwurf und Ausdauerlauf die Normen für das Sportabzeichen erzielt werden. Bei schönstem Spätsommerwetter war die Stimmung ausgelassen und fröhlich. Auch Osterodes Bürgermeister Jens Augat war als Schirmherr interessierter Gast. Der Dank gilt allen Prüfer\*innen und den Berufsbildenden Schulen II für Heilerziehungspflege für die tolle Unterstützung.





Ehregäste und Organisationsteam von links: Jan-Hendrik Röhse, Arno Reglitzky, Annika Sander, Martin Ihlius, Uwe Bahnweg, Jörn Stolle

## Beste Stimmung in Löningen, Werpeloh, Lingen und Papenburg

Die Projektgruppe INDUS im KSB Emsland entschied sich für vier dezentrale Sportivationsstage. So wurden mit den Förderschulen und den Projektpartnern ein- und zweitägige Sportfeste veranstaltet. In Lingen organisierte Ina Stilber den Sportivationsstag, und Ina war auch bei strömendem Dauerregen am ersten Tag die Frohnatur und Motivatorin. Sie steckte mit ihrer Energie die jungen Sportler\*innen an, und so gab es trotz des miesen Wetters eine unfassbare gute Stimmung. Schulleiter Hermann Kiepe und INDUS-Projektleiter Hermann Plagge waren glücklich. „Klasse, dass die Kinder in diesem Jahr wieder rennen, springen und werfen können. Die Rückmeldungen sind umwerfend, und im nächsten Jahr wollen wir in Meppen wieder einen großen Sportivationsstag durchführen“, ging der Blick von Plagge auch in die Zukunft.



## Buchholz glänzt vor den Ehregästen

Ein famoser Neustart nach einjähriger Pause gelang dem Organisationsteam in Buchholz. „Ich freue mich über die Begeisterung der Sportler\*innen – das ist großartig“, sagte Buchholz' Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse zum Auftakt der Siegerehrung. Hier wurden die jungen Athlet\*innen alle einzeln namentlich aufgerufen und bekamen von den Ehregästen unter Einhaltung der Hygieneregeln die Medaillen überreicht. „Die Freude der Kinder und Jugendlichen zu erleben, ist fantastisch. Und wir bedanken uns natürlich auch bei allen, die mitgeholfen und gefördert haben“, dachten Schulleiter Martin Ihlius und die KSB-Verantwortliche Annika Sander auch an die ehrenamtlichen Helfer\*innen von Blau-Weiss Buchholz, den KSB-Vereinen, der IGS Buchholz sowie der Sparkasse Harburg-Buxtehude und der Spethmann Stiftung.





## In Sandkrug viele aktive und fröhliche Kinder

„Ich freue mich riesig, dass alles so hervorragend geklappt hat“, erklärte Inga Marbach, Referentin der Sportregion Delmenhorst/Oldenburg-Land. Sie trug mit Ingolf Bahr und Dieter Holsten vom KSB Oldenburg-Land die Hauptverantwortung in der Organisation. Die Kinder waren mit Feuer und Flamme dabei. Jeder Sprung, jeder Wurf mit dem Schlagball wurde bejubelt. Die Freude, etwas erreicht zu haben, war groß. So sah man nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei Lehrer\*innen, den zahlreichen Helfer\*innen und den Organisator\*innen nur zufriedene Gesichter. „Die Kinder haben sich riesig gefreut, endlich mal rauszukommen“, berichtete Angela Boyesen, die ihre Kohorte der Schule an der Karlstraße aus Delmenhorst betreute. „Wir haben vorher im Delmenhorster Stadion mit den Kindern geübt, das hat die Vorfreude noch mal deutlich gesteigert“, sagte sie. Ihr Kollege Benjamin Krause war sehr angetan von der Veranstaltung in Sandkrug: „Dieses Jahr war die Organisation deutlich schwieriger zu bewältigen, aber ich bin glücklich, dass trotz aller Auflagen dieses Sportfest wieder stattfinden konnte. Für unsere Kinder ist so ein Sportfest enorm wichtig.“



## Hannover ein Großereignis für alle jungen Athleten – Ilmasi-Schule in Garbsen weiterer Austragungsort

Wo sonst mehr als 1.000 Teilnehmende über die Sportflächen des Erika-Fisch-Stadions wuselten, ging es in diesem Jahr ruhiger und „geordneter“ zu. 250 Kinder und Jugendliche kamen zum Sportivtag und absolvierten die Disziplinen für das DLV-Mehrkampf-Abzeichen. Auch dank der Unterstützung der Bundespolizei und Bundeswehr waren Hans-Werner Chudoba und Katharina Schaper glücklich über den ordnungsgemäßen und problemfreien Verlauf. Die außergewöhnliche Atmosphäre wurde von einem Fernsteam von SAT1 17.30 regional aufgenommen und ausgestrahlt. Und Nadine Geppert von der Selma-Lagerlöf-Schule aus Ronnenberg brachte es auf den Punkt: „Zu Corona-Zeiten kam die Bewegung viel zu kurz. Wir konnten mit unseren Kinder nach eineinhalb Jahren endlich mal wieder auf ein Ziel hinarbeiten, und für die Kinder war es heute ein bedeutendes Großereignis“. An der Ilmasi-Schule in Garbsen wurde der Sportivtag schulintern gefeiert. „Das war der schönste Tag“, sagte ein 12-jähriger Schüler, und auch diese Aussage unterstreicht, dass das Engagement aller Beteiligten unglaublich wertvoll war.





Sparen+Gewinnen

Niedersächsische  
**LOTTO-SPORT-STIFTUNG**  
Bewegen · Integrieren · Fördern

**VILSA**

**Sparkasse  
Hannover**

gasunne

**BKK24** *Länger besser leben.*

## Riesen-Dankeschön

Ein ganz besonderer Dank gilt allen Organisator\*innen der diesjährigen Sportivationsstage. Sie haben mit unermüdlichem Engagement für die Durchführung gearbeitet, ja sogar gekämpft! Das viele Hin und Her mit Terminverschiebungen, die Erstellung und Anpassung der Hygienekonzepte, die Unsicherheiten bzgl. der Durchführung und auch Absagen einzelner Schulen noch am Veranstaltungstag hat sie nicht entmutigen können. Am Ende wurden sie belohnt, durch tolle Veranstaltungen, glückliche Kinder und zufriedene Lehrkräfte, die sich herzlich für die Durchführung bedankt haben.

Der BSN sagt alle Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für die sichere Durchführung und die vielen Stunden des ehrenamtlichen Einsatzes.

## Impressionen 2021

*Maike Lobbach*





BSG Langenhagen: Ausdauertraining, angepasst an die Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden

## BSN an Modellprojekt beteiligt

*Neue Wege für den Rehabilitationssport in Herzsportgruppen*

In Deutschland gibt es weniger Herzsportgruppen als benötigt, um die hohe Anzahl an Personen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen versorgen zu können. Entgegenwirken sollen diesem Status quo einige Neuregelungen für den Herzsport. Der BSN war an einem Modellprojekt zur Neustrukturierung des Herzsportes beteiligt, auf dessen Basis die neue Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining, die zum 01.01.22 in Kraft treten soll, Veränderungen zur Durchführung beinhaltet. Auf Initiative des Deutschen Behindertensportverbandes können Herzsportgruppen bereits seit dem 4. August 2021 ohne die ständige Anwesenheit von verantwortlichen Ärzt\*innen durchgeführt werden.

Die Mitinitiatorin der Neuregelungen, BSN-Vizepräsidentin Dr. Vera Jaron, appelliert daher an alle Anbieter von Rehasport: „Denken Sie in Ihrem Verein darüber nach, ob es auch Ihnen möglich ist, den vielen herzkranken Menschen ein Angebot zu machen, durch Bewegung und Sport wieder zu mehr Lebensqualität zu finden und das Risiko einer unter Umständen lebensbedrohlichen erneuten Herzerkrankung zu senken! Durch ihr Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.“

In den letzten Jahren erreichten uns immer mehr Hilferufe von Vereinen, deren Ärzt\*innen sich nicht mehr in der Lage sahen, zusätzlich zu ihrer hohen Arbeitsbelastung die bestehenden Herzsportgruppen zu betreuen. Zudem verschärfte sich die ohnehin angespannte Situation zuletzt auch aufgrund der zusätzlichen Belastungen durch die Corona-Pandemie und die Impfkampagne. Notwendig ist daher eine Bestanderhaltung bzw. Ausweitung des flächendeckenden Angebots an Herzsportgruppen, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Schließlich sind die Herzsportgruppen als ergänzende Leistung zur Rehabilitation gemäß § 64 SGB IX ein wichtiges Mittel, um das lebenslange Sporttreiben von Herzpatient\*innen voranzutreiben und somit einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Gesunderhaltung zu ermöglichen.

Da aktuell der Mangel an Ärzt\*innen aufgrund der zusätzlichen Belastung durch die Pandemie und die Impfkampagne besonders groß ist, haben die gesetzlichen Krankenkassen und die DRV Braun-

schweig/Hannover sowie DRV Oldenburg/Bremen einem vorzeitigen Inkrafttreten der Neuregelungen für den Herzsport zugestimmt. Herzsportgruppen können daher seit dem 4. August 2021 ohne die ständige persönliche Anwesenheit des\*der verantwortlichen Herzsportgruppenärzt\*in durchgeführt werden. In diesen Fällen ist die zusätzliche Absicherung in Notfallsituationen notwendig und kann in verschiedenen Varianten sichergestellt werden.

Die Absicherung der Notfallsituation erfolgt durch:

- die ständige Anwesenheit einer Rettungskraft oder
- die ständige Bereitschaft des\*der Herzsportgruppenärzt\*in oder
- die ständige Bereitschaft einer Rettungskraft.

Als Rettungskraft können Personen mit folgenden Qualifikationen eingesetzt werden:

1. Ärzt\*in mit praktischen Erfahrungen und Fertigkeiten im Notfallmanagement
2. Physician Assistant mit Kenntnissen und Fertigkeiten im Notfallmanagement
3. Rettungsassistent\*in
4. Notfallsanitäter\*in oder
5. Rettungssanitäter\*in mit mindestens einjähriger Berufserfahrung im Anschluss an die Ausbildung mit Kenntnissen und Fertigkeiten im Notfallmanagement
6. Fachkrankenpflegekräfte für Intensivpflege und Anästhesie.

Die nach wie vor erforderliche ärztliche Betreuung der Herzsportgruppen ist nun flexibler gestaltet und nicht mehr so zeitaufwändig, so dass bestehende Gruppen auf diese Möglichkeiten zurückgreifen oder neue Gruppen gemeldet werden können.

Die bestehenden Herzsportgruppen können natürlich auch in der bisherigen Form unter ständiger Anwesenheit des\*der Ärzt\*in fortgeführt werden. Jetzt muss der Verein entscheiden:





Herzsportgruppe des BSV Verden: Auch Übungen mit dem Theraband gehören zum Repertoire

Der BSV Verden und weitere acht Vereine haben sich bereits auf den Weg gemacht und berichten von positiven Erfahrungen. So zum Beispiel Uwe Kahrs, 1. Vorsitzender des Behindertensportvereins (BSV) Verden:

„Durch die Neuregelungen im Herzsport haben wir endlich die Möglichkeit, auch Rettungskräfte in der Notfallabsicherung einzusetzen. Dies macht einiges einfacher und die Umsetzung vor Ort flexibler.“ freut sich Jürgen Kahrs über die neuen Möglichkeiten im Herzsport. Bereits seit 1982 bietet der BSV Verden nun schon Herzsport an – momentan sind es insgesamt drei Sportgruppen. Dabei deckt das Angebot leider angesichts der hohen Anzahl an Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei weitem noch nicht den Bedarf.

Bisher war es für den Verein schwierig, neue Herzsportgruppen einzurichten – die Herausforderung für den BSV und auch andere Vereine lag darin, Ärzt\*innen zu finden, die sich bereiterklären, während der gesamten Übungszeit vor Ort zu sein und die Herzsportgruppe zu überwachen.

„Wir werden dank der Neuregelungen zukünftig eine bestehende Rehasportgruppe zu einer Herzsportgruppe ummelden können. Auch die Anerkennung weiterer Herzsportgruppen ist nun denkbar,“ betont Kahrs.

Der BSN bietet interessierten Vereinen Unterstützung an, die Neuregelungen erfolgreich umzusetzen, und steht gern mit Rat und Tat zur Verfügung: 0511/1268-5103, schroeder@bsn-ev.de.



BSG Langenhagen: Gymnastik mit dem Stab



## Herbert Kuhnt

Ein Nachruf

Der BSN trauert um sein Ehrenmitglied Herbert Kuhnt, der am 15. September 2021 im Alter von 94 Jahren verstorben ist. Herbert Kuhnt, besser bekannt unter „Bubi“ Kuhnt, zeichnete sich in vielen Bereichen sowie auf unterschiedlichen Ebenen als ein starker Motor im Versehrten-/Behindertensport aus. Als ein Mann der ersten Stunde gründete er mit zehn gleichgesinnten Kriegsversehrten im Jahr 1961 die Versehrtenportgemeinschaft (VSG) Lauenau, in der er nach ersten ehrenamtlichen Tätigkeiten als Kassenwart und Schriftführer das Amt des 1. Vorsitzenden in der Zeit von 1964 bis 1976 übernahm. Sein erfolgreiches Engagement setzte „Bubi“ Kuhnt zunächst als Schrift- und Sportwart im Bezirk Hannover fort, bevor auch das BSN-Präsidium über 20 Jahre bis 1997 von seiner Kompetenz, Überzeugungskraft und Kompromissfähigkeit profitieren konnte. Im Finanzwesen, als Landessportwart und als Vizepräsident hat er maßgeblich an der äußerst positiven Entwicklung des Verbandes mitgewirkt. Seine sportliche Leidenschaft galt dem Sitzballspiel. Als aktiver Spieler, Schiedsrichter und Turnierleiter war er bundesweit bekannt und stellte auch eine Stütze des Deutschen Behindertensportverbandes dar. Die zahlreichen Auszeichnungen für sein außerordentliches Engagement – Silberne Ehrennadel des BSN (1981), Goldene Ehrennadel des BSN (1983), Goldene Ehrennadel des DBS (1983), Goldene Ehrenplakette des DBS (1985), Niedersächsische Sportmedaille (1995), Ehrengabe des BSN (1997) – mündeten im Jahre 2000 in die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im BSN.

Für uns wird Herbert Kuhnt als ruhiger, besonnener und humorvoller Mensch, verbunden mit seiner Lebensleistung im niedersächsischen Behindertensport, immer in lebendiger Erinnerung bleiben.

Karl Finke, Präsident

Herbert Michels, Vizepräsident

Heinrich Bredemeier, Vizepräsident



Die stolze Siegemannschaft

## Der Ball rollt nach 18 Monaten wieder

Die Lebenshilfe Seelze gewinnt den BFLN-Cup

Im Finale im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion setzte sich die Mannschaft von Trainer Marko Heitmüller mit 2 : 1 nach Neunmeterschießen gegen Hannover 96 durch, nachdem es nach der regulären Spielzeit 0 : 0 gestanden hatte. Platz 3 belegten die Hannoverschen Werkstätten, die sich im „kleinen Finale“ mit 5 : 0 gegen CVJM Nordenham behaupteten.

Mit dem Finalsieg im Neunmeterschießen nahmen die Seelzer erfolgreich Revanche für die in der Gruppenphase erlittene 1 : 3-Niederlage gegen die 96er. „Meine Mannschaft hat alles gegeben, als Team ge-

wonnen und ein Topspiel gezeigt. Gegen einen starken Gegner hatten wir am Ende das Glück auf unserer Seite“, freute sich Lebenshilfe-Coach Marko Heitmüller nach dem Neunmeterschießen, bei dem beide Finalisten Nerven zeigten und wiederholt vergaben. Pierre Lieske blieb es schließlich vorbehalten, den entscheidenden Treffer für die Seelzer zu erzielen.

In Barsinghausen kämpften insgesamt zehn Mannschaften um Punkte und Tore. Erstmals mit bei einer BFLN-Veranstaltung dabei war das Team der Loewe-Stiftung aus Lüneburg, das sich im Platzierungsspiel zwar den Gästen aus Magdeburg geschlagen geben musste, mit Platz 6 aber einen mehr als ordentlichen Einstand feierte. „Nach der ersten Niederlage musste ich ein paar Jungs schon etwas aufbauen, aber dann kam der Spaß schnell wieder, und Platz 6 ist ein super Ergebnis. Wir sind überglücklich hier mitkicken zu können“ strahlte der Lüneburger Coach Martin Niebuhr.

Auch Maurizio Valgolio (Projektkoordinator Fußball beim BSN) stellte in Barsinghausen zufrieden fest: „Der Ball rollt nach eineinhalb Jahren wieder, und die Freude, endlich wieder auf dem Platz zu stehen, war den Teams sogar nach Niederlagen oft noch anzusehen. Der BFLN-Cup im Rahmen der Kooperation zwischen BSN und NFV war nach dieser langen Pause ein wichtiges Signal, und wir freuen uns, im kommenden Frühjahr mit vielen Mannschaften wieder im Regelspielbetrieb der BFLN durchzustarten.“

# MOBILITÄT KANN AUCH OHNE LAPPEN KLAPPEN

Führerschein dauerhaft abgeben und mit **Seniorennetzkarte 1 Jahr gratis** unterwegs sein.

gvh.de

JETZT UMSTEIGEN

Tschüss  
Auto, **hallo**  
**GVH!**



Jetzt GVH App downloaden  
und digitale Vorteile nutzen.

ÜSTRA **regiojobus** BAHNEN

VERBUNDEN IM **GVH**

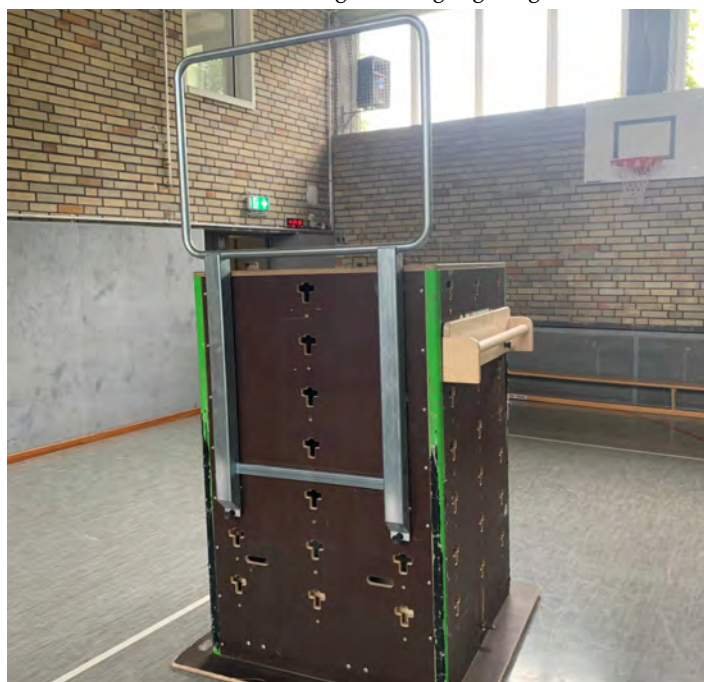


*Freude und Besitzerstolz: der neue Inklusionssegler*

## Heiner-Rust-Stiftung unterstützt TKH

*Neue Sportwelten erschließen – trotz Corona!*

Die vergangenen Monate waren für alle Vereine sehr ermüdend, aber dennoch auch sehr lehrreich. Gegen Widerstände ankämpfen, zielorientiert mit erhöhter Planungsunsicherheit agieren und sich auf die eigenen Stärken besinnen, können durchaus als positive Errungenschaften dieser Zeit genannt werden. „Umso dankbarer sind wir daher, dass es Organisationen wie die Heiner-Rust-Stiftung gibt, die Vereine wie den unseren in solchen Zeiten finanziell und in den Bestrebungen unterstützen“, so der Turn-Klubb zu Hannover (TKH). „Wir konnten zumindest die Rahmenbedingungen für unseren ‚Königsclubb‘ so gestalten, dass wir sobald wie möglich wieder mit unserem kompletten Angebot starten können.“ Durch ein Geländer konnte der TKH sein Cube-System erweitern und so noch mehr Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sicher an seinen Angeboten teilzunehmen. Durch die weiter voranschreitenden Öffnungen kann der Verein dies nun vermehrt in der Praxis umsetzen, und auch die Kinder erfreuen sich an den vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten.



*Das neue Geländer am Platz seiner Bestimmung*

## Naturfreunde Wilhelmshaven

*Heiner-Rust-Stiftung unterstützt Inklusionssegeln*

Am 21. August fand im Rahmen eines Tages der offenen Tür beim Ortsverband Wilhelmshaven der NaturFreunde Deutschland die feierliche Übergabe des Inklusionsseglers „Combi Tri“ von dessen Konstrukteur Joachim Schönwälder statt. Dies im Beisein von Presse, Stadt-Sportbund, Förderverein Behindertensport, von BSN-Vizepräsidentin und -Inklusionsbeauftragter Jutta Schlochtermeyer, von Volker Perschmann als Fachwart Sgelen und Kanusport im BSN offizieller Vertreter des BSN und Wolfgang Klemmt als Stellvertretendem Landesvorsitzenden der NaturFreunde Niedersachsens. Ferner wurden Wasserfahrzeuge für die inklusive Nutzung vorgestellt – wie ein spezielles Stand-Up-Paddling-Board mit Seitenausleger und einem behinderten gerechten Sitz, sowie ein Aufsitz-Kajak für Menschen mit Behinderungen. Anlässlich dieser Veranstaltung wurde das Schlauchboot mit E-Motor des BSN für die inklusive Wassersportarbeit als Dauerleihgabe an die NaturFreunde übergeben, die seit kurzem auch zu den Mitgliedsvereinen des BSN zählen. Auch auf die weiteren Planungen für den Ausbau des inklusiven und barrierefreien Angebots für die Wassersportsaison 2022 bei den NaturFreunden wurde eingegangen.

Die Naturfreunde Wilhelmshaven bedanken sich recht herzlich bei allen, die dieses möglich gemacht haben. Zu diesen zählt auch die Heiner-Rust-Stiftung.



# AUS DEN VEREINEN

## Unter Coronabedingungen anstrengend

*Deutsche Meisterschaften Bosseln in Thüringen*

Am 10. und 11. September fanden in Rudolstadt (Thüringen) nach einem Jahr Pause wieder Deutsche Meisterschaften im Bosseln statt. Gemeldet hatten neun Landesverbände mit insgesamt je elf Damen- und Herrenmannschaften. Einige Landesverbände hatten aufgrund der Ausschreibungsbedingungen verzichtet zu melden, sodass eigentlich qualifizierte Vereine nicht antreten konnten. Für Niedersachsen waren je zwei Mannschaften gemeldet, wobei bei den Herren nur die Bückeburger und Langenhagens Männer bereit waren, unter den gegebenen Hygienevorschriften zu starten. Weitere teilnehmende Mannschaften aus Niedersachsen waren die Damen aus Langenhagen als Titelverteidigerinnen und die Mannschaft aus Stadthagen. Die Hygienevorgaben waren allerdings auch heftig! Nur Geimpfte, Genesene oder Getestete durften antreten, wobei sogar Geimpfte und Genesene einen aktuellen Test vorlegen sollten. Wer in die Halle ging (im Einbahnstraßenverkehr), musste vorschriftsgemäß eine FFP2-Maske tragen, die in der Halle nur zum Wurf abgesetzt werden durfte! Die Bossel wurden nach jedem Spiel desinfiziert, ebenso wie die Schiedsrichtertische. Schiedsrichter mussten zusätzlich Einweghandschuhe tragen.

Das Desinfizieren der Bossel führte im Ergebnis zu einer Unzahl von Fehlwürfen, weil die Bosselstiele aufgeweicht waren und vielfach in der Hand kleben blieben.

Am Ende des ersten Tages allerdings wurde auch aufgrund der defekten Belüftungsanlage das FFP2-Gebot aufgehoben.

Es gab eine große Zahl unerwarteter Spielergebnisse. Langenhagens Männer litten unter der Doppelbelastung eines Spielers als Schiedsrichter und Spieler, erst nach Auswechslung gegen das älteste Mannschaftsmitglied geriet die Mannschaft auf die Erfolgsspur, sodass im letzten Spiel sogar der spätere Meister BVRs Cham geschlagen werden konnte, einzige Niederlage der Chamer. Es reichte im Endergebnis bei den Herren nur für Platz 10, punktgleich mit den Mannschaften aus Bischofsheim (Platz 9) und Neutraubling (Platz 8). Beste Spielerin bei den Herren war die stark sehbehinderte Katharina Saß. Zweite bei den Herren wurde die BSSV Köthen und Dritte die BRSG Kyffhäuser. Die zweite niedersächsische Mannschaft aus Bückeburg



Die Damen der BSG Langenhagen Petra Fischer, Karin Beck, Sabine Sauermilch und Doris Brink mit dem neuen Bundesschiedsrichter Friedrich Giesemann (l.) und dem Ausrichter Marko Weissteiner (r.)

war mit einem 6. Platz erfolgreicher als Langenhagen. Die Langenhagenerinnen konnten ihren Titel zwar nicht verteidigen, schlugen sich aber unter den gegebenen Bedingungen gut. In der Besetzung Karin Beck, Doris Brink, Petra Fischer und Sabine Sauermilch erreichten sie einen ordentlichen 3. Platz hinter den Damen des BSSV Köthen und der erfolgreichen Mannschaft der SV Aerobic Arnstadt. Die Damen aus Stadthagen waren am zweiten Tag nicht in bester Form und beendeten die DM – allerdings immer noch besser als die Herren aus Langenhagen – auf Platz 9. Insgesamt war diese Meisterschaft die anstrengendste, die die Sportler\*innen jemals erlebt haben, aus deren Sicht zu viele Unwägbarkeiten am Ausgang beteiligt waren.

*Martin Beck*



Die Herrenmannschaft (v. l.): Werner Fischer, Martin Beck, Katharina Saß (blind) und Walter Koch



## C-Brace®

### Gehen trotz Lähmung

Erfahren Sie mehr zum Thema auf unserer Webseite oder vereinbaren Sie direkt mit uns einen Termin, um das C-Brace® Beinorthesensystem von Ottobock kostenlos zu testen.



Orthopädietechnik im Annastift  
Anna-von-Borries-Str. 2 |  
30625 Hannover

**JOHN + BAMBERG**  
Gesundheit. Mobilität. Lebensqualität.



Verdiente Ehrung: Thorsten Lange mit der Urkunde des LSB

## SV Wacker Osterwald

*Thorsten Lange erhält bronzenes LSB-Ehrennadel*

Während der Jahreshauptversammlung des SV Wacker Osterwald (SVWO) am wurde Thorsten Lange, Spartenleiter Gesundheitssport, geehrt. Ulf Meldau, Vorsitzender des Regionssportbunds Hannover, überreichte ihm die Bronzene Ehrennadel des LSB mit der Urkunde: In Würdigung hervorragender Verdienste um die Förderung des Sports und in Anerkennung unermüdlichen Eintretens für die Ziele wird Thorsten Lange vom Landessportbund Niedersachsen mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.

### *91 Sportabzeichen vergeben*

Der Sportabzeichen-Beauftragte Thorsten Lange und der Leichtathletik-Spartenleiter Alfred Leopold hatten zur Sportabzeichen-Vergabe auf dem Sportplatz vor der Wacker-Klausur eingeladen. Rund 50 Sportler und Angehörige waren gekommen, um die Sportabzeichen in Empfang zu nehmen. 2020 wurden 56 Sportabzeichen komplett erfüllt, plus 35, bei denen nur das Schwimmen fehlt. Der Regionssportbund Hannover hat die Abgabe der Schwimmnachweise für 2020 coronabedingt bis zum 31.12.2021 verlängert. Sowie das Schwimmbad in Berenbostel wieder geöffnet ist, wird der Verein Schwimmtermine anbieten. Von den erfüllten Sportabzeichen wurden 20 an Erwachsene vergeben, 33 an Kinder und Jugendliche (6 bis 17 Jahre), drei an Behinderte und zwei an Familien-Sportabzeichen (mindestens drei Personen und dabei ein Erwachsener). Die meisten Sportabzeichen hat Hermann Brune, nämlich 58. Der älteste Teilnehmer ist Gerd Seifried mit 85 Jahren. Besondere Ehrungen: Gold mit Zahl 5 Michel Jakobus, 15. Abzeichen Alexandra Klages, 25. Abzeichen Thorsten Lange und 50. Abzeichen Alfred Leopold.

### *Inklusions-Sportabzeichen-Wochenende in Cuxhaven/Duhnen*

Zum dritten Mal organisierten der Spartenleiter Leichtathletik Alfred Leopold und der Sportabzeichen-Beauftragte Thorsten Lange vom SV Wacker Osterwald ein Inklusions-Sportabzeichen-Wochenende. Nachdem das Wochenende im letzten Jahr aufgrund von Corona aus



Nur fröhliche Gesichter bei der Sportabzeichen-Vergabe in Osterwald

gefallen war und es zuvor zweimal auf Norderney stattgefunden hatte, ging es in diesem Jahr von Freitag bis Montag in die Jugendherberge Duhnen an der Nordsee. Durch vier krankheitsbedingte Absagen nur zu siebt, fünf Erwachsene und zwei Kinder, davon ein Kind und zwei Erwachsene mit Handicap. Hinfahrt am Freitag mit dem Sponsorenbus, am Nachmittag gleich an den Strand und barfuß am Meer entlang den Strand erkunden. Am Samstagvormittag den Strand entlang über Döse bis zur Kugelbake. Dort fand eine Taufe statt. Interessant, da bei der Taufe geweihtes Wasser aus dem Jordan und auch Salzwasser aus dem Meer benutzt wurden. Nachmittags Medizinball-Weitwurf und Schleuderball, dann gemütliches Bummeln durch die Stadt und am Strand. Am Sonntagmorgen mit dem Pferdefuhrwerk von Duhnen zur Insel Neuwerk durchs Watt. Ein eineinhalb Stunden hin mit Warten am Priel bis zur Wassertiefe von 130 cm, das ist es, was die Pferde und das Fuhrwerk durchfahren können. 30 Minuten Aufenthalt am großen viereckigen Leuchtturm auf Neuwerk und dann eineinhalb Stunden zurück. Aufgrund der Gezeiten ist das Zeitfenster genau einzuhalten, da die Flut einen sonst schnell einholt. Am Nachmittag wieder Sport am Strand. Diesmal Zielwerfen und Ausdauerlauf. Nach dem Abendessen Stadt und Deich im Dunkeln erkunden. Am Montag die Rückfahrt über Cuxhaven zur „Alten Liebe“, wo die Schiffe begrüßt und verabschiedet werden. Dort ein Abschluss mit Kaffeetrinken, und nach knapp drei Stunden waren man wieder am Wacker-Platz, wo man abgefahren war.



Auf dem Pferdefuhrwerk durchs Watt zur Insel Neuwerk



Die BSG-Mitglieder in der Volière des Hubschraubermuseums

## Ein Erlebnis rund um die Drehflügler

*BSG Bückeburg im Hubschraubermuseum*

Auf Vorschlag von Sozialwart Horst Buchholz, Mitglied des BSN-Hauptausschusses, konnten die Mitglieder der Gemeinschaft für Bewegung, Sport und Gesundheit (BSG) Bückeburg vor der Mitgliederversammlung, in der die Regularien der vergangenen zwei Jahre abgehandelt wurden, das Hubschraubermuseum erkunden. Die Führung wurde von Herrn Masemann, einem pensionierten Hubschrauberpiloten, fachkundig vorgenommen. Zunächst wurde erklärt, wie die Drehflügler in die Luft kommen, und anhand der zahlreichen vorhandenen Modelle wurden die in der Vergangenheit entwickelten Hubschraubertypen dargestellt. Weiter ging es zu den Exponaten, von denen 51 Stück in Originalgröße gezeigt werden. Besonders von der Bell UH-1D, die von Herrn Mesemann ausführlich beschrieben wurde, waren die BSG Mitglieder begeistert. Bevor der Vereinsvorsitzende Reinhold Neitzert seine Vereinsmitglieder zum pünktlichen Beginn der Mitgliederversammlung rief, wurde noch das beeindruckende Originalmodell des Mars-Helicopters gezeigt. Nach fast zwei Stunden bedankte sich Horst Buchholz für die interessante Führung bei Herrn Mesemann.

## Neue Angebote beim FfR Frielingen

*Unterstützung bei Genesung vom Post-Covid-Syndrom*

Der Förderverein für Rehabilitation Frielingen startet im Herbst 2021 neue Rehabilitationssport-Programme. Um von Corona betroffene und wieder genesene Menschen bei der weiteren Genesung unterstützen zu können, wurden die Übungsleiterinnen und Übungsleiter des Vereins auf ihre neue zusätzliche Aufgabe vorbereitet. Wenn die nach der Genesung von Corona zurückgebliebenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen durch rehasportliche Maßnahmen positiv verändert werden können, kann der Hausarzt eine Verordnung für ein „Post-Covid-Syndrom“ ausstellen, und der Teilnehmer kann in eine entsprechende Rehabilitationssport-Gruppe integriert werden. Ab November 2021 werden für die Bereiche Herzsport, Sport für Diabetiker sowie Sport mit COPD diese Möglichkeiten angeboten. Interessenten können sich unter Telefon 05131/456915 beim FfR Frielingen melden.



Damen der SG-Langenhagen-Hamburg Dortmund und Herren aus St. Pauli

## BSG Langenhagen

*Die Torballerinnen und Torballer spielen wieder!*

Am 18. September sollten im Amriswil die Internationalen Schweizer Meisterschaften im Torball stattfinden; die Damen der Spielgemeinschaft (SG) Langenhagen-Hamburg-Dortmund waren gemeldet. Die Meisterschaft fiel coronabedingt aus. Kurzfristig lud die BSG Langenhagen zu einem „Trainingsturnier“ ins Landesbildungszentrum für Blinde in Hannover ein. Es kamen die SG-Damen, Spieler\*innen aus Marburg und Frankfurt, die Herren von St. Pauli Hamburg und selbstverständlich die Herren aus Langenhagen sowie Schüler der Franz-Mersi-Schule Hannover, mit der seitens der BSG ein Kooperationsvertrag besteht. Von 12 bis 17 Uhr wurde in verschiedenen Mannschaftszusammensetzungen gespielt – unter Einhaltung der coronabedingten Einschränkungen. Die Betreuung der Spieler\*innen in Zusammenarbeit mit den Trainer\*innen, die gleichzeitig die Aufgaben als Schiedsrichter\*innen wahrnahmen, ermöglichte für alle Beteiligten eine große Vielfalt an Möglichkeiten und vor allem die Erfahrung, endlich wieder spielen zu können.

Der Turniertag endete mit einem gemeinsamen Essen. Die Teilnehmer waren zufrieden und freuen sich auf eine Zeit unter „normalen Bedingungen“ ohne Corona-Einschränkungen.

*Martin Beck*

*Die Angebote des FfR erfreuen sich großer Beliebtheit*



# VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

[www.vgh.de/vorsprung](http://www.vgh.de/vorsprung)

fair versichert

**VGH** 